

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Abt.: **Weinzeitung Oestrich.**

Fernsprecher Nr. 6.

Expeditionen: **Oestrich** im Rheingau, Marktstraße 9, **Wiesbaden**, Rheinstraße 75, Fernsprecher 4633.

Erscheint Sonntags. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6638a.) und der Expedition. Post-Bezugspreis **Mk. 1.00** pro Quartal excl. Bestellgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von **M. 1.50** in Deutschland, **M. 1.75** im Ausl.



Inserate die 4-gepaltene Beitzelle **25 Pfg.** Neblamen **50 Pfg.** **Beilagen-Gebühr:** 3000 Exemplare **20 Mk.** **Anzeigen-Aannahme:** die Expedition zu Oestrich sowie alle Annoncen-Expeditionen. — **Beiträge** werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. **10 Pfg.**

Nr. 19.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, den 12. Mai 1912.

10. Jahrg.

Die Weinversteigerungen der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer im Frühjahr 1912.

Mit einem Hauptjahre tritt der Verein diesmal auf den Plan. Wie ein Wunderkind zieht der Elfer schon in seiner frühen Jugend die Aufmerksamkeit der Fachleute auf sich, denn seit der Lese ist kaum ein halbes Jahr verflossen und schon erfüllt der Ruhm des deutschen Elfers die ganze Welt. Und mit Recht. Seit langen, langen Jahren ist kein Wein von solch gleichmäßiger, edler Reife, mit solch feuriger Blume gewachsen, als im vergangenen Sonnenjahre, und man weiß nicht, wie lange es dauern wird, bis ihm wieder einmal ein würdiger Nachfolger ersteht. Unter den deutschen Elfern Hauptweinen stehen aber die Rheingauer in erster Linie. Die tiefgründigen Böden geben gerade in heißen, trockenen Jahren ihr Bestes; der Rheingau hatte das Glück, daß es zur richtigen Zeit mehrmals tüchtig regnete, und das unvergleichlich schöne Herbstwetter, das bis zum letzten Tage ausgenutzt werden konnte, hat die Spätlese in seltener Weise begünstigt.

Die hervorragende Güte des Rheingauer Elfers wird schon durch die Mostgewichte belegt. Mostgewichte von 90 Grad Dechle gewährleisteten im Rheingau allemal eine vorzügliche Qualität des Weines; aber das durchschnittliche Mostgewicht im Jahre 1911 betrug 95—110 Grad, Auslesen kamen bis 180 und 200 Grad Dechle, wie durch einwandfreie Untersuchungen der ökonomischen Versuchstation zu Geisenheim festgestellt ist. Der durchschnittliche Säuregehalt war 7—10 Promille. Stand demnach schon im Herbst fest, daß ein reifer harmonischer Wein zu erwarten war, so zeigten die Proben nach beendeter Gärung, daß alle Hoffnungen auf eine außergewöhnlich hervorragende Entwicklung des Elfers in Erfüllung gehen würden. Der Handel zog rasch die Folgerung und bald entwickelte sich ein geschäftliches Leben,

wie es der Rheingau seit Jahrzehnten nicht gesehen hat. Bei einer Ernte, die auch der Menge nach den Durchschnitt bedeutend übertrug, ist es wohl ohne Beispiel, daß innerhalb eines halben Jahres bis auf die zur Versteigerung kommenden Weine fast alles verkauft war. Selbst ein Teil der Mitglieder hat das ganze Wachstum freihändig abgelegt. 500 Halbstück Elfer kommen diesmal auf den Markt, etwas mehr behalten die Mitglieder vorläufig noch im Keller; da sich jedoch das weitere Ausgebot auf eine Reihe von Jahren verteilt, wird in keinem der kommenden Jahre die Auswahl in Elfern so groß sein wie heuer.

Daß die unteren Nummern weit besser sind als in sonstigen guten Jahren, ging schon aus den Mostgewichten hervor. Besonders betont sei jedoch, daß in diesem Jahre schon eine ganze Anzahl hervorragender Auslesen auf den Markt kommt.

Neben dem Elfer hätten die älteren Weine naturgemäß einen schweren Stand, wenn es nicht noch einige Jahre dauern würde, bis die Mehrzahl der Elfer flaschenfertig wird. Da ferner auch nicht jeder so viel anlegen will, als der Elfer verdient und aller Voraussicht nach kosten wird, sei hier besonders auf die stattliche Auswahl älterer Jahrgänge hingewiesen, die noch verhältnismäßig preiswert zu kaufen sind. Vom gesunden, frischen und blumigen 1910er kommen etwa 90 Halbstück, vom kräftigen, saftigen und fruchtigen 1909er der sich gerade im letzten Jahre überraschend gut entwickelt hat und unter dem sich ganz hervorragende Spitzen finden, noch über 120 Halbstück, auch der feingärige elegante 1908er ist noch mit 60 Halbstück vertreten. Alle drei Jahrgänge sind selbständige, größtenteils flaschenfertige Weine und verdienen um so mehr Beachtung, als es an guten Mittelweinen in den nächsten Jahren fehlen wird.

Die wenigen Viertelsstück, 1907er, 1904er und 1902er sind hervorragende Auslesen, die auch neben dem Elfer ihren Platz behaupten und die verdiente Beachtung finden dürften.

Im ganzen kommen zur Versteigerung:

an Weißweinen:

1911 . . .	491	Halbstück	14	Viertelstück
1910 . . .	90	"	3	"
1909 . . .	120	"	3	"
1908 . . .	58	"	—	"
1907 . . .	—	"	1	"
1904 . . .	—	"	3	"
1902 . . .	—	"	1	"

an Ahmannshäuser Rotweinen:

1911 . . .	5	Viertelstück	1909 . . .	13	Viertelstück
1910 . . .	12	"	1908 . . .	6	"

Die Weißweine stammen aus den Gemarkungen Ahmannshausen, Eibingen, Eltville, Erbach (Markobrunn), Geisenheim, Hallgarten, Hattenheim (Steinberg), Johannisberg (Schloß Johannisberg), Kiedrich (Gräfenberg), Lorch, Mittelheim, Neuborf, Niederwalluf, Neftrich, Nauenthal, Rüdesheim, Winkel (Schloß Vollrads) und Hochheim.

Berichte.

Aus dem Rheingau.

× Aus dem Rheingau, 10. Mai. Die Wetterlage hat sich zum Vorteil gewendet. Die kalten Ostwinde haben nachgelassen, ein milder Regen ist niedergegangen, es ist wirklich Frühjahr geworden. So nachteilig der trockene April den sonstigen Feldkulturen gewesen sein mag, die Weinberge wurden davon nicht sonderlich getroffen. Die Sonne hat den Austrieb der Reben gefördert, der Weinstock kam grün in den Mai. Der Frostschaden erweist sich im ganzen doch nicht so schlimm. Er wird nur wenigen Lagen merkbaren Schaden hinterlassen. Daß der Boden im Frühjahr gut austrosetete, hat auch seine Vorteile, denn dadurch wird die Entwicklung der Pilzkrankheiten etwas zurückgehalten. Es wird überhaupt als ein gutes Zeichen gedeutet, wenn sich das erste Grün bei Sonnenschein und trockener Luft entfaltet. Hoffentlich überraschen uns keine Temperaturschwünge mehr und die Eismänner führen ein mildes Regiment. Mit dem Eintritt der feuchten Witterung treten die Weinbergsarbeiten in ein anderes Stadium. Zunächst wird man sich eilen, den Frühjahrsbau nachzuholen. Noch ist der Regen nicht in die Tiefe gedrungen, er hat aber die harte Kruste mürbe gemacht und so wird die Arbeit doch etwas erleichtert, zumal nun auch der Pflug wieder angelegt werden kann. Die jungen Triebe sind bereits so weit entwickelt, daß ausgepflückt werden kann. Bei den Deftreicher Reben sollte damit nicht allzulange gewartet werden, nur in den Frostlagen ist es besser, noch etwas abzuwarten, um den Nachwuchs besser beurteilen zu können. Die Heuwurmmotten fangen an zu fliegen, bis jetzt aber immer nur vereinzelt. Auch die sonstigen Feinde, welche im Frühjahr regelmäßig erscheinen, sind weniger zahlreich, selbst der Rebenstecher beschränkt sich auf einzelne Lagen. Die Aussichten für das Jahr sind bis jetzt trotz des Frostschadens so übel nicht. — Die Versteigerungen haben begonnen und gleich mit Glanz eingesezt. Es wurden recht hohe Preise erzielt und kann das Resultat wohl befriedigen. Alle Hoffnungen haben sich scheinbar doch nicht bestätigt, denn einzelne Nummern wurden zurückgezogen. Es mag dies wohl in einzelnen Fällen berechtigt sein, aber etwas mehr Roulanz würde den allgemeinen Geschäftsgang nur vorteilhaft beeinflussen. Die Elfer beherrschen den Markt und die älteren Jahrgänge haben die vorjährigen Preise kaum behauptet.

△ Aus dem unteren Rheingau, 10. Mai. Infolge des herrlichen Wetters der letzten Tage treiben die Reben mit aller Gewalt aus. Der Austrieb, der im allgemeinen recht gleichmäßig vor sich geht und nur selten

größere Lücken aufweist, läßt darauf schließen, daß die letzten Fröste entgegen den großen Befürchtungen keinen bedeutenden Schaden angerichtet haben. Die Verglagen sind überhaupt vom Froste nicht berührt worden. Mit der zunehmenden Wärme und der fortschreitenden Entwicklung der Reben zeigen sich auch die Frühjahrschädlinge. An einzelnen bereits ausgetriebenen Knospen ist Raupenfraß beobachtet worden. Auch die Motten des bekreuzten Traubenwicklers zeigen sich dem Beobachter häufiger. Die Vorbereitungen zum Mottenfange sind allenthalben getroffen worden und alles ist zur Vernichtung dieser unliebsamen Gäste zugerichtet. Es ist die Zeit der Hochsaison der Versteigerungen im Rheingau. Das Interesse am freihändigen Geschäft ist fast gänzlich erlahmt und die Abschlüsse sind selten.

Aus Rheinhessen.

* Aus Rheinhessen, 10. Mai. Nach den Nachfrösten in den ersten Tagen der vergangenen Woche ist warmes Wetter eingetreten. Wetter, wie es der Winzer gern hat. Die Nachfröste haben den Weinbergen der niederen Lagen recht bedeutenden Schaden zugefügt. In vielen Gemarkungen konnte festgestellt werden, daß an den Rebstöcken Augen erfroren sind. Wenn dieser Schaden auch nicht so bedeutend ist, wie in dem ersten Augenblick angenommen wurde, so wurden die Reben in ihrer Entwicklung zum Mindesten um eine Woche aufgehalten. Verschiedentlich eintreffende Nachrichten besagen, daß die Portugieser als Frührebe im Weinbaugebiet Rheinhessens am meisten gelitten haben. An den Reben kann man bereits Gescheine beobachten. Da die Motten ihren Flug begonnen haben, so sind allgemein Vorkehrungen zum Fange derselben getroffen worden. So wurden Fanggefäße aufgehängt und mit Flüssigkeit gefüllt. Der freihändige Handel hat in der letzten Woche recht nachgelassen. Die täglichen Versteigerungen decken voll und ganz die Nachfrage und beanspruchen das Interesse des Handels in erster Linie. Freihändig verkauft wurden in der letzten Woche in Rheinhessen etwa 80 Stück 1911er Weine. Bezahlt wurden für das Stück 1911er in Nieder-Saulheim 750 Mk., in Undenheim und Staden 800 Mk., in Elshausen 820 Mk., in Bechteln 870 Mk., in Alshausen 950 Mk. und in Oppenheim 1250 Mk. In Weinen älterer Gewächse ist der freihändige Verkauf still.

* Oppenheim, 10. Mai. Ein hiesiger Weinproduzent verkaufte 15 Stück 1911er Wein das Stück zu 1250 Mk.

Vom Rhein.

× Vom Mittelrhein, 10. Mai. Der Stand der Reben im Weinbaugebiet des Mittelrheins ist zufriedenstellend. Die Nachfröste haben hier weniger Schaden angerichtet, als in der Bestürzung des ersten Augenblicks angenommen wurde. Der Austrieb der Knospen erfolgt gleichmäßig. Der begonnene Mottenfange läßt viel zu wünschen übrig. Nur wenn sich alle Winzer daran beteiligen, läßt sich ein Erfolg erwarten. Der Handel bewegt sich in ruhigen Bahnen. Bezahlt wurden für das Fuder 1911er in Niederburg 1000 Mk., in Weiler und Damscheid 1000—1075 Mk., in Filsen und Osterpar 1025—1160 Mk. und in Niederheimbach 1200 Mk. Die im Laufe der Versteigerungen nicht umgesetzten Vorräte an älteren Jahrgängen werden freihändig in den Handel gebracht. Meist sind es 1910er Weine. Bezahlt wurden hierfür in Rheinbrohl 915—960 Mk., in Kamp 970—1060 Mk. und in Oberwinter 955—1015 Mk.

Von der Nahe.

× Von der Nahe, 10. Mai. Der Austrieb der Reben verzögert sich hier trotz des milden Wetters am Tage durch die kühlen Lüste der Nacht recht unliebsam. Erfahrene Winzer befürchten auch für die nächste Zeit das Auftreten von Nachfrösten mit allen ihren widrigen Begleiterscheinungen. Im freihändigen Geschäft ist es noch immer recht still. Die Lage des Marktes ist fast die gleiche, wie sie es in den ersten Tagen des vergangenen Herbstes war. So stehen rege Nachfrage und hohe Forderungen einander gegenüber. Bezahlt wurden in der letzten Zeit bei freihändigen Abschlüssen für das Stück 1911er 900—1000 Mk., für Weine der besseren und besten Lagen 1175—1250 Mk. An älteren Jahrgängen wurden 1910er in Bingerbrück zu 985—1100 Mk. und in Niederhausen zu 1230 Mk. das Stück umgelegt.

Von der Mosel.

□ Von der Mosel, 10. Mai. Das schöne Wetter der ersten Maitage hat die Reben um ein großes Stück in ihrer Entwicklung vorangebracht. In der Trabener Gegend wollen die Winzer bereits blühende Gescheine angetroffen haben. Die jetzt am meisten ausgeführte Arbeit — das Graben — wird durch die anhaltende Trockenheit sehr erschwert. Regen und zwar ausgiebiger Frühlingsregen, käme den Winzern sehr gelegen. Der freihändige Handel ist flau. Bezahlt wurden für das Jüder 1911er in Enkirch 820 bis 910 Mk., in Kochern und in Hagenport 850—930 Mk., in Winningen 900—1000 Mk. und in Koblenz 900—1020 Mark.

Von der Ahr.

— Von der Ahr, 10. Mai. Die Nachtfrost der ersten Nächte im Mai haben hier trotz sofortigen Eingreifens der Räucherwehr an verschiedenen Stellen recht bedeutenden Schaden angerichtet, der wohl von größerer Bedeutung ist, als man ihm im ersten Augenblick zugemessen hat. Die anhaltende Trockenheit hält die Reben in ihrer Entwicklung erheblich auf. Die Winzer erwarten sehnlichst einen kräftigen Land- und Frühlingsregen, der in durchgreifender Weise das Austreiben der Reben kräftigen würde. Der freihändige Handel ist im allgemeinen still. Die hohen Preise behaupten sich. In der letzten Hälfte des vorigen Monats wurden im Weinbaugebiet der Ahr etwa 50 Jüder Wein aus den letzten Jahrgängen umgesetzt. Die Preise stellten sich hierbei auf 940—1320 Mk. für das Jüder.

Aus Franken.

* Aus Franken, 9. Mai. Das seitherige fähle Wetter hielt die Weinbergarbeiten etwas auf, hat aber an den Reben wesentlichen Schaden bis jetzt nicht angerichtet. Die Geschäftslage bleibt immer dieselbe: die Vorräte sind nur noch klein und die Forderungen hoch. Es kosteten zuletzt die 1911er in Würzburg 100—145 Mk., in Rödelsee 95—105 Mk., in Sommerach 85—100 Mk., in Zphofen 85—90 Mk., in Eschenborn 90—125 Mk., in Miltenberg und Klingenberg 78—87 Mk. und in Rügingen und Umgegend 70—80 Mk. die 100 Liter.

Von der Bergstraße.

* Von der Bergstraße, 9. Mai. Die vorige Woche brachte uns leider Frost, der in den niederen Lagen an den Weinbergen ganz empfindlichen Schaden verursacht hat. Selbst das Getreide und der Klee haben in den tiefen Lagen gelitten. Die Apfelblüte scheint noch glücklich davon gekommen zu sein. Wärmeres Wetter wäre endlich am Platze; denn es wäre gewiß sehr zu bedauern, wenn die Winzer in ihren so berechtigt gewesenen Hoffnungen sich wieder getäuscht sehen müßten.

Aus der Rheinpfalz.

* Aus der Rheinpfalz, 9. Mai. Vom oberen Gebirge: Die Reben machen gute Fortschritte. In vielen Orten ist die Anzahl der Neuanlagen ziemlich umfangreich. Das Fliegen der Heuwurmmotten wurde bereits beobachtet. — Der Geschäftsgang bleibt im großen und ganzen ruhig. 1911er Rotweine wurden zu 585—640—720 Mk. die 1000 Liter verkauft, sowie 1910er zu 560—650 Mk. Aus dem Bezirke Dürkheim: Jetzt, wo die Reben weiter vorgeschritten sind, stellen sich die Frostschäden immer deutlicher heraus, warmes Wetter könnte wohl hier und da manches wieder ausgleichen, aber in zahlreichen Lagen ist schon jetzt viel verloren. Leider ist in den letzten Nächten neuer Frostschaden hinzugekommen. — Die 1911er Rotweine bleiben ständig gefragt und kosteten zuletzt 625—680—750 Mk., Weißweine in Gönheim, Friedelsheim, Ellerstadt, Herrheim a. Bg., Rallstadt, Freinsheim und Dürkheim 800—1000—1200 Mk., in Deidesheim und Forst 1250—1650 Mk. die 1000 Liter;

auch ging ein Posten 1907er zu 1800—2000 Mk. ab, sowie in Deidesheim ein ganzes 1910er Wachstum eines großen Gutes zu unbekanntem Preise. — Vom unteren Gebirge: Mit dem Stande der Weinberge ist man bis auf den mitunter allerdings recht starken Frostschaden im allgemeinen zufrieden. — Der Verkauf ist anhaltend belebt. Im Bezirke Neustadt wurden für 1911er Rotweine 585—640—750 Mk. und für Weißweine 830—950—1130 Mk. bezahlt, und Grünstadt und Umgegend hatten Umsätze in 1911er Rotweinen zu 550—565 Mk. und in Weißweinen zu 680 bis 740 Mk. die 1000 Liter.

* Aus der Rheinpfalz, 8. Mai. Die Frostschäden sind doch weit empfindlicher, als man anfangs angenommen hatte, namentlich die Portugieser haben stark gelitten. Im Verkauf bleibt es ruhig. Für 1911er, die immer noch am meisten gesucht werden, wurden zuletzt 580—740 Mark die 1000 Liter bezahlt.

Aus Baden.

* Aus Baden, 8. Mai. Der Frostschaden ist im allgemeinen kleiner, als man geglaubt hat; denn die Reben treiben sehr schön und gleichmäßig aus. Die Arbeiten gehen flott vorwärts, und überall ist mit dem ersten Bau begonnen worden. Zurzeit werden viele Neuanlagen bestockt. — Da die Bestände der 1911er sehr stark zusammengeschmolzen sind, halten die Winzer mit dem Verkauf zurück und haben ihre Forderungen abermals erhöht. Man bezahlte zuletzt für 1911er am Bodensee für Weißweine 55—68 Mk., für Rotweine 65—76 Mk., im Breisgau 60—72 bzw. 70—77 Mark, im Markgräflergebiet 65—82 bzw. 72—80 Mk., am Kaiserstuhl 70—80 bzw. 75—85 Mk. und in der Ortenau und Bühlergegend 85—100 bzw. 98—135 Mk. für die 100 Liter. Das Interesse für ältere Weine, die ja allerdings auch kaum noch zu haben sind, ist ganz gering.

Aus Württemberg.

* Aus Württemberg, 8. Mai. Die Nachtfrost hatten wenig Schaden angerichtet, da die Knospen meist noch in der Wolle saßen. Die Weinbergarbeiten schreiten rasch vorwärts. — Die 1911er haben sich auch nach dem zweiten Abtrieb gut weiterentwickelt, sodaß die an sich schon hohen Preise weiter steigen, was den Geschäftsgang sehr hemmt. Die letzten Notierungen waren für Weißweine 70—100 Mk. und für Rotweine 80—120 Mk. die 100 Liter.

Aus Elsaß-Lothringen.

* Aus dem Elsaß, 8. Mai. Der Nebenaustrieb ist diesmal früh erfolgt, und mancher Winzer denkt mit Angst an die Maifrost. Die kalten Nächte Ende April haben nur vereinzelt Schaden angerichtet. Die Arbeiten sind weit vorgeschritten. — Im Verkauf ist es ruhiger geworden, teils infolge der nur noch geringen Vorräte, teils wegen der hohen Forderungen.

* Aus dem Elsaß, 8. Mai. Die 1911er nehmen zusehends ab. Bei den letzten Abschläffen zahlte man für sie in Weisenburg und Umgegend 27,50—29 Mk.; für Tokayer 33—36 Mk., im Weiltal für Rotweine 35—37 Mark, in Marlenheim für Rotweine 38—42 Mk.; in Wolzheim für Riesling 40—48 Mk., in St. Bilt und Rufach für gewöhnliche Weißweine 30—32 Mk., für bessere 40 bis 48 Mk., in Kolmar für bessere 40—50 Mk., in Reichenweier für „Sporen“ bis zu 50 Mk., in Thann für „Rangen“ 42—50 Mk., in Dürkheim für „Brand“ 48—50 Mk. und in Gebweiler für bessere Weißweine 50—75 Mk. die 50 Liter.

Oesterreich.

* Aus Oesterreich. Nach einer Zusammenstellung im Ackerbauministerium in Wien wird über den Stand der Weingärten in Oesterreich berichtet: Im weitaus größten

Teile des österreichischen Weinbaugebiets haben die Weingärten den Winter ohne Schädigung überstanden. In rauheren Lagen Niederösterreichs und Mährens haben empfindliche Rebsorten durch Ausfrieren der Augen gelitten. Im böhmischen Weinbaugebiet sind die Frostschäden allgemeiner, sodaß hier bereits mit einem recht ungleichmäßigen Austrieb der Weinstöcke gerechnet werden muß. Der Rebschnitt ist auch nördlich der Alpen fast überall beendet. Die Durchföhrung von Neupflanzungen wurde im Küstenlande und teilweise auch in Dalmatien durch das längere Zeit anhaltende Regenwetter im Vorfrühling sehr behindert.

* (Frostschäden in Oesterreich.) Aus Wien wird über die letzten kalten Nächte berichtet, daß in den Weingärten allgemein Frostschäden festgestellt wurden; die wichtigsten Weingebiete Tirols haben jedoch nicht gelitten.

Verschiedenes.

* Rüdesheim, 9. Mai. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde der Beschluß des Magistrats, die Kosten für die Desinfektion von 1000 Rebstöcken auf 2 Mark festzusetzen, bekannt gegeben.

* Rüdesheim, 8. Mai. Herr Weinbaulehrer Fischer von der Kgl. Lehranstalt in Geisenheim hat die Zusage gegeben, nächsten Sonntag, 12. d. Mts. in der hiesigen Ortsgruppe des Rheingauer Weinbauvereins einen Vortrag über den „gegenwärtigen Stand der Peronospora-Be-kämpfung“ zu halten.

* Aus dem Rheingau, 9. Mai. Die Verwendung der Winzernotstandsgelder im Rheingau ist dermaßen erfolgt, daß man sagen kann: sie haben zum großen Teil ihren Zweck nicht erfüllt und zudem viel Unzufriedenheit hervorgerufen. Von den vom Staat und Bezirksverbände bewilligten 1894 967 Mk. wurden sofort 502 900 Mk. gekürzt, die der Rheingaukreis zur Entschuldung der Winzergenossenschaften beizutragen hatte. Und diese 502 900 Mk. muß der Kreis später ersetzen. Die 15 Prozent Nachlaß den Winzern zu gewähren, wie die Vorlage vorgesehen hatte, war nicht möglich, da für die Gemeinden, welche die Bürgschaft für die Darlehen der Winzer übernehmen mußten, für ihre unausbleiblich hierdurch entstehenden Verluste diese Summe als Reserve zurückgehalten werden mußte. Viele Rheingauer Gemeinden, wie Destrach und Winkel, haben überhaupt keinen Pfennig bekommen bzw. unter den gestellten Bedingungen nichts angenommen, andere nur sehr wenig. So Lorch 300 Mark, Geisenheim 1150 Mk., Reudorf 1800 Mark. An Winzer im Rheingau sind überhaupt bis jetzt bewilligt worden: 181 120 Mk., davon 95 570 Mk. als verzinsliche und 83 550 Mk. als unverzinsliche Darlehen. Weit-aus die meisten Winzer, die das Geld bitter nötig gehabt hätten, verzichteten auf eine Unterstützung unter derartigen Umständen. Es wird nichts schaden, wenn die Landtagsabgeordneten, welche in bester Absicht die Winzergelder bewilligten, hier den praktischen Erfolg erleben.

* Mainz, 6. Mai. Der Rheinheffische Weinbauverein hielt gestern nachmittag im Kasino Hof zum Gutenberg seine 7. Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Sittmann-Oppenheim, begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder und die eingeladenen Gäste, darunter den Vertreter der Regierung, Herrn Ministerialrat Hölzinger, die Herren Regierungsrat Werner von der Provinzialdirektion Rheinheffen, Beigeordneten Kommerzienrat Haffner, Handelskammerpräsident Geh. Kommerzienrat Dr. Bam-berger, den Vertreter des Rheinheffischen Weinhand- verbandes Kommerzienrat Harth, die Kreisräte von Oppenheim, Bingen und Alzey, den Vertreter der vereinigten Wein-kommissionäre Falk-Bramigk, Vertreter des deutschen Weinbauvereins, Vertreter der Hessischen Landwirtschafts-

kammer, die Weinkontrollenre 2c. — Zu Ehren des verstorbenen Mitbegründers des Weinbauvereins Herrn Schill-Oshofen, erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen. Der Geschäftsführer des Vereins, Herr Wagner, erstattete den Jahresbericht. Daraus war zu entnehmen, daß auf eine Eingabe des Vereins an das 19. Armeekorps um Nicht-einberufung der Winzer im Herbst und um Beurlaubung der aktiven Winzer in den Monaten Juni und Juli 2c. bereitwilligst stattgegeben werden soll. Die Rechnungsablage ergab eine Einnahme von 6145 Mk. und eine Ausgabe von 5241 Mark. Zu Rechnungsrevisoren wurden drei Oppenheimer Herren, Jean Binsfel, Hermann Bayer und Karl Herz gewählt. — Herr Justizrat Dr. Fuld-Mainz hielt hierauf einen interessanten und instruktiven Vortrag über die beiden Reichsgerichtsurteile vom April und Mai 1911 betr. den § 3 des Weingesetzes (die Zuckerung). Der Vortragende sprach sein Bedauern darüber aus, daß die Reichsgerichtsurteile so spät veröffentlicht worden seien. Mit der Auslegung des Reichsgerichts des § 3 sei zum größten Teil die Rechtsunsicherheit, unter der die Produktion und der Weinhandel schwer gelitten, beseitigt worden. Zum Schlusse seines beifällig aufgenommenen Vortrages beantragte der Redner, eine Eingabe an das Reichsamt des Innern zu machen, damit dieses alsbald, mindestens vor dem diesjährigen Herbst, Direktiven im Sinne der beiden Reichsgerichtsurteile erlasse. Der Vorsitzende sprach Herrn Justizrat Dr. Fuld für seinen ausgezeichneten Vortrag besten Dank aus. Es wurde beschlossen, die beantragte Eingabe an das Reichsamt des Innern zu machen. — Der Anschluß des Bergsträßer Weinbauvereins an den Rheinheffischen Weinbauverein wurde gutgeheißen, in Zukunft soll, wenn die Statuten dahin geändert, der Titel heißen: „Weinbauverein Rheinheffen und der Bergstraße“. — Herr Ministerialrat Hölzinger wies darauf hin, daß es jetzt Pflicht der Organisationen und der Regierung sei, die Winzer mit der Auslegung des § 3 des Weingesetzes bekannt zu machen und die Leute auf ihre Pflichten hinzuweisen. Auch er spreche dem Vortragenden besten Dank für seine klaren Darlegungen aus. Herr Kommerzienrat Harth schloß sich namens des Weinhandels diesem Danke an. — Ueber die Verwendung von rheinheffischen und Moselweinen für Krankenzwecke soll das Gutachten einer medizinischen Autorität in den ärztlichen Fachzeitschriften zur Veröffentlichung kommen. — Der Rhein-Mainische Gastwirteverband hatte eine Eingabe an den Verein gerichtet, ob dieser nicht den spanischen Wein: stuben steuern könne. Der Vorsitzende war der Ansicht, daß hier nur durch die Bedürfnisfrage dem Umfahgreifen der spanischen Weinstuben gesteuert werden könne, gesetzlich sei sonst nichts dagegen zu machen. Nachdem noch die Herren Herz-Bodenheim, Koch-Mainz und Beigeordneter Kommerzienrat Haffner Wünsche vorgebracht hatten, teilte der Vorsitzende zum Schlusse der Versammlung mit, daß ein Freund des Vereins 10 000 Mk. zu einem Winzer-Erholungsheim gestiftet habe. Dieser Grundstock soll durch Sammlungen vergrößert werden, die Zinsen des Kapitals sollen aber in der Zwischenzeit für Winzer, die der Erholung bedürfen, verwendet werden.

Resultate von Wein-Versteigerungen.

* Gimmeldingen, 30. April. Weinversteigerung von Herrn Ad. Köhler. Ausgebot: 100 000 Liter 1911er und 1910er Weißweine und Rotweine. Es erzielten: Weißweine: 1911er Mt. 830—930: Rotweine: 1910er Mt. 560—590, 1911er Mt. 560—750 pro 1000 Liter. Gesamterlös Mt. 62 482.

* Bingen, 3. Mai. Herr Julius Espenschied, Weingutsbesitzer in Bingen, brachte in seiner heutigen Weinversteigerung ein Angebot von 66 Nummern naturreine 1910er und 1911er Weiß- und naturreine 1911er Rotweine der besten Lagen der Gemarkungen Bingen, Budesheim,

Dormsheim, Rempten, Laubenheim, Münster b. B. und Odenheim zum Verkaufe. Die Schätzungswerte wurden in den meisten Fällen überschritten und zwar mit bis zu 2500 Mk. für das Stück. Es wurden Preise von 4760, 5180, 5280, 6060, 6440 und 9500 Mk. erzielt. Der Gesamterlös für 37 $\frac{3}{4}$ Stück betrug 96 150 Mk. ohne Fässer.

* Wachenheim (Rheinpfalz), 3. Mai. Bei der heute stattgehabten Weinversteigerung Sr. Erz. Herrn Dr. Albert Bürklin gelangten zum Ausgebot etwa 28 000 Liter 1909er und etwa 31 000 Liter 1910er Weißweine. Der Besuch war ein sehr großer und der Verlauf ein vorzüglicher. Von 58 Nummern wurden 54 Nummern abgegeben. U. a. erzielten je 1000 Liter: 1910er Wachenheimer 2110 Mk., Ruppertsberger 3080 Mk., Forster 1810 und 2800 Mk., Deidesheimer 1910 und 1710 Mk., 1909er: Wachenheimer 2300, 2580 und 3080 Mk., Forster 3340, 4050 und 5370 Mk. Gesamterlös: 84 571,40 Mark.

⊙ Eltville i. Rhg., 4. Mai. Heute brachte hier die de Ridder'sche Güter- u. Kellerei-Verwaltung 41 Nummern Weiß- und Rotweine der ehemals herzoglichen Domäne Nürnberg und Grorod, darunter Schiersteiner, Groroder und Nürnberger Weine zur Versteigerung. Es gelangten durchweg 1911er naturreine Gewächse zum Ausgebot. Für 29 Halbstück 1911er Weißwein wurden 560 bis 1010 Mk., für 3 Viertelstück 460, 770 und 890 Mk., zusammen 24 070 Mk., durchschnittlich für das Halbstück 789 Mk. erzielt. 8 Halbstück 1911er Rotweine kosteten 360 bis 470 Mk., 1 Viertelstück kostete 280 Mk., zusammen 3580 Mark, durchschnittlich das Halbstück 421 Mk. Das Gesamtergebnis bezifferte sich auf 27 650 Mk. ohne Fässer.

△ Eltville i. Rhg., 4. Mai. Herr Hugo Kolb Rauenthal-Schlagenbad brachte heute hier 28 Nummern Faß- und Flaschenweine der Jahrgänge 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909 und 1910 zur Versteigerung. Diese Gewächse — Weiß- und Rotweine — aus Lagen der Gemarkungen Neudorf, Rauenthal, Lorch, Hallgarten, Winkel, Erbach, und Destrach, ferner einigen französischen Lagen, wurden bis auf 2 Nummern und einige hundert Flaschen zugeschlagen. Für das Halbstück 1910er Rheinwein wurden je 400 Mk., für das Halbstück 1909er Neudorfer und Rauenthaler 430 bis 490 Mk., für 1 Halbstück 1908er Rauenthaler 520 Mk., für 1 Stück 1909er Rauenthaler 950 Mk., 2 Halbstück desgl. 520 und 530 Mk. bezahlt. Die Flasche 1909er Weißwein erbrachte 1 Mk., 1907er 0.80—1.10 Mk., 1908er 1 Mk., 1905er 1.00—1.55 Mk., 1904er 1.10—1.20 Mk., 1906er 1.80 Mk., 1910er französischer Rotwein 0.75 Mk., 1905er desgl. 0.90 Mk. und 1906er desgl. 0.80—1 Mk.

△ Lorch i. Rhg., 4. Mai. Bei der heutigen Gräfl. v. Walderdorff'schen Weinversteigerung gelangten 26 Nummern 1911er Weine zum Ausgebot, die sämtlich zu guten Preisen leicht Abnehmer fanden. Unter diesen Weinen waren die Lagen Niedersflur, Kapelle, Kopfstück, Obersflur, Krone, Pfaffenwiese, Neuweg, Roeder, Rheinlehn und Bodenthal vertreten. Es wurden für das Stück bis zu 2120, 2600, 2760 und 3100 Mk. angelegt. Die ausgetretenen 25 Halbstück Weißwein kosteten 890—1550 Mk., zusammen 26 320 Mark, durchschnittlich das Halbstück 1053 Mk. Ein Viertelstück Niedersflur Spätrot (Rotwein) erbrachte 480 Mk. Der Gesamterlös stellte sich auf 26 800 Mk. ohne Fässer.

* Trier, 4. Mai. Das Ergebnis der Weinversteigerungen des „Trierer Vereins von Weingutsbesitzern der Mosel, Saar und Ruwer e. B.“ im Rath. Bürgerverein vom 16. April bis 3. Mai 1912 ist folgendes:

1910er Mosel-Weine	486 $\frac{1}{2}$ Fuder	826 220 Mk.
1910er Saar=	538 "	775 330 "
1910er Ruwer=	211 "	316 260 "

zusammen 1235 $\frac{1}{2}$ Fuder 1917 810 Mk.

Im Durchschnitt wurde für Moselwein 1698 Mk., für Saarwein 1441 Mk. und für Ruwerwein 1499 Mk. für das Fuder erzielt. An der Versteigerung waren 58 Versteigerer beteiligt.

△ Destrach i. Rhg., 6. Mai. Die „Vereinigung Weingutsbesitzer Destrachs“ brachte heute bei gutem Besuche und flottem Geschäftsgang 58 Nummern 1910er und 1911er Weißweine zur Versteigerung. Abgesehen davon, daß die drei Nummern 1910er nicht zugeschlagen wurden, gingen nur 12 Nummern 1911er mangels genügender Gebote zurück. Die übrigen Weine wurden zu schönen Preisen zugeschlagen. Vertreten waren unter dem Angebot die Lagen Honigberg, Kerbesberg, Neuberg, Hitz, Landpflecht, Alted, Doosberg, Hallgarterweg, Kellerberg und andere. Bezahlt wurden für 43 Halbstück 650—1490 Mk., durchschnittlich für das Halbstück 919 Mk. Das Gesamtergebnis bezifferte sich für diese 43 Halbstück 1911er auf rund 40 000 Mk. ohne Fässer.

□ Kreuznach, 6. Mai. Die heutige Naturweinversteigerung des Herrn Rudolf Anheuser brachte ein Angebot von 80 Nummern 1910er und 1911er Weinen. Der Gesamterlös stellte sich für 66 Stück auf 111 820 Mk. ohne Fässer.

△ Rierstein, 6. Mai. Die Freiherrlich Seyl zu Herrnsheim'sche Weingutsverwaltung in Rierstein a. Rh. brachte heute 51 Nummern 1910er und 1911er Naturweine zum Ausgebot. Der Gesamterlös für 1 Stück, 44 Halbstück und 6 Viertelstück stellte sich auf 76 700 Mark ohne Fässer.

— Riedrich, 7. Mai. Der hiesige „Winzer-Verein“ versteigerte heute die Hälfte seiner 1911er Rebseng. Zum Ausgebot kamen 46 Nummern 1911er Weine der besseren und besten Lagen der Gemarkung Riedrich. Sämtliche Nummern wurden zu durchweg guten Preisen zugeschlagen. Es wurden Preise von 2040, 2320, 2720, 3260, 3310 und 3400 Mk. für das Stück erzielt. Es erbrachten: 4 Stück Gangolfsberg 1390—1560 Mk., 3 Stück Weyersberg 1410—2020 Mark, 2 Stück Dietersberg 1500—1560 Mk., 1 Halbstück 830 Mk., 1 Stück Steil 1650 Mk., 5 Stück Albus 1570 bis 1870 Mk., 3 Halbstück 860—1040 Mk., zusammen 10 860 Mk., durchschnittlich das Stück 1671 Mk., 1 Stück Stangengarten 1660 Mk., 2 Stück Gränzchen 1560 und 1700 Mk., 1 Halbstück 1040 Mk., 6 Stück Grünberg 1560 bis 1670 Mk., 1 Halbstück 850 Mk., zusammen 10 560 Mk., durchschnittlich das Stück 1625 Mk., 1 Stück Thurmberg 1700 Mk., 1 Halbstück 1020 Mk., 1 Stück Schlotterfeld 1900 Mk., 1 Halbstück Hahn 830 Mk., 1 Halbstück Weiler 1120 Mk., 2 Halbstück Hahnbusch 1170 und 1360 Mk., 1 Stück Bleidenberg 1920 Mk., 3 Halbstück Osbach 850 bis 1510 Mk., 1 Halbstück Schäferberg 650 Mk., 2 Halbstück Platt 990 und 1050 Mk., 3 Halbstück Berg 960 bis 1700 Mk. Der Gesamterlös bezifferte sich für 36 Stück auf 63 880 Mk. ohne Fässer.

⊙ Kreuznach, 7. Mai. Die Reihe der Versteigerungen des „Vereins der Naturwein-Versteigerer an der Nahe“ eröffnete diejenige der Weine des Herrn Karl Voigtländer, Weingutsbesitzer in Münster a. St. Zum Ausgebot gelangten 73 Nummern 1910er und 1911er Weine der besseren und besten Lagen der Gemarkungen Rotenfels, Niederhausen, Norheim, Altenbamberg, Schloß-Böckelheim. Bei gutem Besuche konnte der größte Teil der ausgetretenen Weine zu guten Preisen zugeschlagen werden. Es erbrachten 1910er: 5 Halbstück Schloßböckelheimer 520 bis 850 Mk., zusammen 3340 Mk., durchschnittlich das Halbstück 668 Mk., 2 Halbstück Norheimer 900 und 950 Mk., 1 Halbstück Niederhäuser 540 Mk., 1 Halbstück Rotenfeller 560 Mk. 1911er: 3 Stück Niederhäuser 910—1830 Mk., 5 Halbstück 570—1320 Mk., zusammen 7540 Mk., durchschnittlich das Stück 1371 Mk., 5 Stück Altenbamberger 1000—1530 Mk., 2 Halbstück 640 und 710 Mk., zusammen

7020 Mk., durchschnittlich das Stück 1170 Mk., 7 Stück Rotenfesler 950—1220 Mk., 11 Halbstück 610—2830 Mk., zusammen 20 650 Mk., durchschnittlich das Stück 1652 Mk., 3 Stück Norheimer 990—1070 Mk., 3 Halbstück 740—1400 Mk., zusammen 6590 Mk., durchschnittlich das Stück 1798 Mk., 5 Stück Schloßbädelheimer 1050—1560 Mk., 8 Halbstück 550—1320 Mk., zusammen 12 740 Mk., durchschnittlich das Stück 1416 Mk. Einige der in Halbstückfässern ausgebenen Nummern wurden in Flaschen abgefüllt verkauft. Der Gesamterlös für 42 Stück betrug 60 830 Mk. ohne Fässer.

○ Nierstein, 7. Mai. Die heutige Naturwein-Versteigerung der Geschwister Schuch, Weingutsbesitzer in Nierstein und Oppenheim, brachte bei sehr gutem Besuche 40 Nummern 1910er und 1911er Weine aus Lagen der Gemarkungen Nierstein und Oppenheim zum Ausgebot. Der Gesamterlös betrug für 6 Stück, 29 Halbstück und 3 Viertelsstück 32 250 Mk. ohne Fässer.

○ Destrach i. Rhg., 8. Mai. Die „Erste Vereinigung Destracher Weingutsbesitzer“ versteigerte heute einen Teil ihrer 1910er und 1911er Kreszenzen. Zum Ausgebot gelangten 48 Nummern, Weine der besseren und besten Lagen der Gemarkung Destrach. Bei flotten Geboten konnten fast sämtliche ausgebenen Weine zu durchweg guten Preisen zugeschlagen werden. Es erbrachten: 1910er: 1 Viertelsstück Mk. 310; 2 Halbstück Mk. 760 und 780. 1911er: 2 Viertelsstück Mk. 430 und 460, 44 Halbstück Mk. 800—1880. Die beiden besten Halbstück gingen zu Mk. 1940 und 2190 zurück. Gesamterlös Mark 52 480. Die zweite Hälfte der 1911er Kreszenz gelangt am Montag, den 13. Mai zur Versteigerung. Versteigerungslokal Hotel Steinheimer, mittags 1 Uhr.

○ Kreuznach, 8. Mai. In der heutigen Weinversteigerung des Weingutsbesitzers Traurich-Debus, (Verein der Naturwein-Versteigerer an der Nahe), kamen 33 Nummern 1911er Weine zum Ausgebot. Die größere Hälfte der ausgebenen Weine konnte zugeschlagen werden. 13 Nummern wurden mangels genügender Gebote zurückgezogen. Es wurden erlöst per Viertelsstück Mk. 400—890; per Halbstück Mk. 500—770 und per Stück Mk. 800 bis 1020. Der Gesamterlös stellte sich für 16 Stück auf 16 300 Mark ohne Fässer.

— Kreuznach, 8. Mai. Die E. Buricelli'sche Gutsverwaltung brachte heute 34 Nummern 1909er und 1910er Naturweine zur Versteigerung. Mit Ausnahme von 4 Nummern wurden sämtliche Nummern zugeschlagen. Es erbrachten: 1909er: Mk. 790—890 per Stück und Mk. 400—550 per Halbstück. 1910er: Mk. 800 bis 850 per Stück und Mk. 520—600 per Halbstück. Der Gesamterlös für 24 Stück betrug 20 860 Mk. ohne Fässer.

* Königsbach (Rheinpfalz), 8. Mai. Im eigenen Versteigerungslokale ließ heute der Königsbacher Winzerverein in seine 1911er Naturweine zum Ausgebote bringen. Die 1000 Liter erzielten Mk. 950—1940.

× Hochheim, 9. Mai. Die heute in der „Burg Ehrenfels“ dahier abgehaltene Versteigerung von 1910er und 1911er Weinen aus den Georg Kröschell'schen Weingütern zu Hochheim und Nauenthal ergab folgendes Resultat. Zum Ausgebot gelangten 40 Rtn., die sämtlich losgeschlagen wurden. Hierbei wurden Preise von 4560, 5160, 6800, 8720 und 13 720 Mk. für 1200 Liter erzielt. Der Gesamterlös für 41 Halb- und 4 Viertelsstück betrug 77 750 Mark ohne Fässer.

× Kreuznach, 9. Mai. Herr Weingutsbesitzer Carl Stumpf brachte heute bei gutem Besuche 42 Nummern 1911er Naturweine zum Ausgebot. Sie erbrachten Mk. 810—1520 per Stück und Mk. 710—760 per Halbstück. Gesamterlös Mk. 30 660 ohne Fässer.

× Kreuznach, 9. Mai. In der heutigen Weinversteigerung des Rittersgutsbesitzers Hermann Stoeck, Mitglied des Vereins der Naturwein-Versteigerer an der Nahe, gelangten 46 Nummern Schloß Rauzenberger Weine zum Ausgebot. Sämtliche ausgebenen Weine konnten zu guten Preisen zugeschlagen werden und erbrachten per Halbstück Mk. 740—8020. Der Gesamterlös für 46 Halbstück stellte sich auf 66 860 Mk.

× Nauenthal, 10. Mai. Der hiesige „Winzer-Verein“ brachte heute im „Winzerhaue“ 80 Halbstück 1911er Nauenthaler Naturwein zum Ausgebot. Der Besuch war außerordentlich gut und wurden sämtliche Nummern mit Ausnahme von 2 Halbstück abgesetzt. Sie erzielten Mark 860—4000 per Halbstück.

Weinversteigerungen der nächsten Zeit.

* Die großen Rheinischer Weinversteigerungen. Während an der Mosel, an der Nahe, in Rheinhessen und der Pfalz die Versteigerungen in vollem Gange sind, trifft man im Rheingau erst die Vorbereitungen dazu. Soeben ist der bekannte Führer durch die Versteigerungen der Vereinigung Rheinischer Weingutsbesitzer, kostenlos zu beziehen durch Generalsekretär Koch in Eltville, erschienen, und wir entnehmen demselben, daß diesmal in der Zeit vom 14. Mai bis 4. Juni 26 Mitglieder dieser Vereinigung an 13 Tagen 759 Halbstück und 61 Viertelsstück Rheinischer Naturweine der Jahrgänge 1902, 1904, 1907, 1908, 1909, 1910 und 1911 zur Versteigerung bringen. Dem Hauptjahr 1911 gehören allein 491 Halbstück und 19 Viertelsstück an. Es wird in Kreisen allgemein anerkannt, daß gerade im Rheingau der 1911er am besten geraten ist, und von den Rheinischen Elfern wird man noch lange sprechen. Eine solche große Auswahl wie in diesem Jahre wird später nicht mehr geboten werden können. Da auch große Güter diesmal zum Teil ihr ganzes Wachstum an den Markt bringen, stehen auch schon ganz hervorragende Auslesen auf den Listen. Der feurige, blumige und reife 1911er hat dabei eine sehr rasche Entwicklung und schon heute steht ein großer Teil der Weine glanzhell da. Auch die 1910er, 1909er und 1908er, von denen noch 60—120 Halbstück auf den Markt kommen, haben sich gut entwickelt. Gerade die drei letztgenannten Jahrgänge werden diesmal recht preiswert zu haben sein, weil die Mehrzahl der Käufer Elfer will.

Letzte Nachrichten.

× Bingen, 9. Mai. Gestern fand im Pariser Hof unter dem Vorsitz des Herrn Weingutsbesitzers Josef Hassmer eine gut besuchte Versammlung der „Vereinigung Binger Weingutsbesitzer“ statt, in welcher Herr Weinbautechniker Willig einen sehr lehrreichen und interessanten Vortrag über die Bekämpfung der Rebschädlinge hielt. (Wir kommen in nächster Nr. eingehend darauf zurück. Die Red.)

Druck u. Verlag von Julius Stienne Wwe. (Otto Stienne), Destrach

Naturwein-Versteigerung zu Hallgarten i. Rhg.

Donnerstag, den 25. und Dienstag, den 28. Mai l. Js., nachmittags 1 Uhr anfangend, bringen die

Vereinigten Weingutsbesitzer in Hallgarten i. Rhg.

c. G. m. u. S.

in ihrem Kelterhause jedesmal

55 Halbst. 1911er Weine

zur Versteigerung. Die Weine, für deren **Naturreinheit** garantiert wird, entstammen den besten Lagen der Gemarkung und sind größtenteils Rieslinggewächse.

Probetag für die Herren **Kommissionäre** am 8. Mai; **allgemeine Probetage** am 13., 21. und 24. Mai, sowie an den Tagen der Versteigerungen von vormittags 9 Uhr ab.

Wein-Versteigerung

zu Eltville im Rheingau.

Sonnabend, den 25. Mai l. Js., nachmittags 1 Uhr, gelangen in der „Burg Graß“ zu Eltville

58/2 Stück 1911er Weine

aus dem

Kimmel'schen Weingut

in Nauenthal

zum Ausgebot.

Allgemeine Probetage: 13. und 20. Mai im Kelterhause zu Nauenthal und 25. Mai vormittags 10¹/₂—11¹/₂ Uhr, in der „Burg Graß“ zu Eltville.

Verband Deutscher Naturwein-Versteigerer.

Weinversteigerungen der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer Frühjahr 1912.

Die Weine, deren Naturreinheit fassungs-
gemäß verbürgt ist, sind nur eigenes Wach-
stum der Mitglieder aus den besten Lagen
des Rheingaus. Die Versteigerungen be-
ginnen in der Zeit von 12—2 Uhr nachmittags.

Vom 14. Mai bis 4. Juni lassen versteigern in Halb-
stück und Viertelstückfässern am:

14. Mai zu Schloss Johannisberg:

Fürstl. v. Metternichsche Domäne zu Schloß
Johannisberg: 22/2 1911er, 13/2 1910er Schloß Johannis-
berger.

15. Mai zu Erbach im Gasthof zum Engel:

Königl. Prinzl. Administration Schloß Rein-
hartshausen zu Erbach: 36/2 1911er, 7/2 1910er, 8/2
1909er, 5/2 1908er, 3/4 1904er, 1/4 1902er Schloß Rein-
hartshausener, Erbacher (Markobrunn) und Hattenheimer.

17. Mai zu Eltville in der Burg Crass:

Gräfl. Elbische Verwaltung zu Eltville: 20/2
1911er, 29/2 1/4 1910er Eltviller, Rauenthaler und Riedricher;

Pfarrer Schilo zu Eltville: 10/2 1911er, 3/2
1910er, 4/2 1909er Eltviller.

18. Mai zu Eltville in der Burg Crass:

Fhr. Langwerth v. Simmernsches Rentamt zu
Eltville: 51/2 3/4 1911er, Eltviller, Rauenthaler, Er-
bacher Markobrunnen und Hattenheimer;

Ed. Engelmann zu Hallgarten: 14/2 1911er
Hallgartener und Hattenheimer.

20. Mai zu Eltville in der Burg Crass:

J. Mülhensche Gutsverwaltung zu Eltville:
15/2 1911er, 6/2 1910er, 6/2 1909er Eltviller;

Deconomierat Franz Herber zu Eltville: 21/2
2/4 1911er Eltviller.

21. Mai zu Hattenheim im Gasthof Ress:

Gräfl. v. Schönbornsches Rentamt zu Hatten-
heim: 42/2 5/4 1911er Lorch, Rüdesheimer, Geisenheimer,
Winkeler Klaus, Hattenheimer, Erbacher Markobrunn und
Hochheimer;

Fürstl. v. Löwenstein-Wertheim-Rosenbergsche
Verwaltung zu Hallgarten: 22/2 1/4 1911er Hall-
gartener, Hattenheimer und Destricher.

24. Mai zu Schloss Vollrads im Gartensaale:

Gräfl. Matuschla-Greifensklause Kellerei- und
Güterverwaltung zu Schloß Vollrads: 40/2 1911er,
10/2 1910er Schloß Vollrads.

29. Mai zu Mittelheim (Station Oestrich-Winkel)
im Gasthof Ruthmann:

W. Rasch Wwe. zu Destrach: 4/2 1910er Destricher;
Jos. Schneider zu Destrach: 21/2 1911er Hall-
gartener, Hattenheimer, Destricher und Mittelheimer;

Rich. Wittmann zu Mittelheim: 13/2 1/4 1911er
Destricher und Mittelheimer.

C. Windolf zu Destrach: 17/2 1911er Hallgartener,
Destricher und Mittelheimer.

Fhr. v. Künsberg-Langenstadtsche Verwaltung
zu Destrach: 9/2 1911er Destricher.

30. Mai zu Kloster Eberbach:

Königlich Preussische Domäne: 20/2 1911er, 63/2
1/4 1909er, 36/2 1908er Hattenheimer, Steinberger, Marko-
brunner und Gräfenberger.

31. Mai zu Rüdesheim im Domänenversteiger-
ungssaale: Königl. Preussische Domäne: 11/2 1911er,
3/2 1/4 1910er, 18/2 1/4 1909er, 17/2 1908er, 1/4 1907er
Hochheimer, Rauenthaler und Rüdesheimer Weißweine; 3/2
1910er, 4/2 1909er Ahmannshäuser Rotweißweine; 5/4
1911er, 12/4 1910er, 13/4 1909er, 6/4 1908er Ahmanns-
häuser Rotweine.

1. Juni zu Rüdesheim im Hotel Jung:

Joh. Jos. Schlotter Erben zu Rüdesheim: 15/2
1911er Geisenheimer, Eibinger und Rüdesheimer;

Jos. Heß zu Rüdesheim: 15/2 1911er Eibinger
und Rüdesheimer;

Jul. Eipenschied zu Rüdesheim: 10/2 1911er
Rüdesheimer.

3. Juni zu Geisenheim im Frankfurter Hof:

Jos. Burgeß zu Geisenheim: 1/2 1910er, 6/2
1/4 1909er Geisenheimer;

Heinr. Hiffenauer zu Geisenheim: 22/2 1/4 1911er
Winkeler, Johannisberger und Geisenheimer;

Gräfl. v. Ingelheimsche Verwaltung zu Gei-
senheim: 15/2 1/4 1911er Hochheimer, Geisenheimer und
Rüdesheimer.

4. Juni zu Geisenheim im Frankfurter Hof:

Kgl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Garten-
bau zu Geisenheim: 12/2 1911er, 8/2 1910er, 9/2
1909er Geisenheimer und Eibinger;

Geschwister Zobus zu Geisenheim: 6/2 1911er,
1/2 1/4 1910er Geisenheimer;

Fhr. v. Zwielerleinsche Verwaltung zu Geisen-
heim: 12/2 1911er, 2/2 1910er, 2/2 1909er Geisenheimer
und Rüdesheimer.

Zum Besuch der öffentlichen Weinproben der Kgl. Domäne zu
Eberbach und Rüdesheim sind Einladungen erforderlich. Dieselben sind
bei der Kgl. Weinbau- und Kellerei-Direktion in Wiesbaden, Luisen-
straße 9, unentgeltlich zu haben.

Versteigerungslisten werden auf Verlangen von den
einzelnen Versteigerern frei zugesandt.

Nähere Angaben, auch bezüglich der Probetage, enthält
abgesehen von den Versteigerungslisten ein Orientierungs-
heftchen über sämtliche Versteigerungen, das durch
unseren Generalsekretär Koch in Eltville kostenlos be-
zogen werden kann.

Geisenheim im Rheingau, April 1912.

Der Vorstand der Vereinigung
Jos. Burgeß.

Kreuznacher Spezialhaus für
Kellereiartikel, Kellereimaschinen- u. Utensilien

Emil Stern, Kreuznach (Rheinland).

Verreter überall gesucht.

Naturwein-Versteigerung zu Hallgarten i. Rhg.

Samstag, den 8. Juni 1. Js., nachmittags 1 Uhr an-
fangend, bringt der

Hallgartener Winzer-Verein E. G.

im Saale des **Winzerhauses**

8 Stück u. 48 Halbst. 1911er Weine (erste Hälfte)

zur Versteigerung. Für die **Naturreinheit** wird garantiert und entstammen die Weine den besseren und besten Lagen der Gemarkung; es sind größtenteils **Nieslinggewächse**.

Probetag für die Herren **Kommissionäre** am 8. Mai; **allgemeine Probetage** am 21. u. 23. Mai u. 5. Juni, sowie am Tage der Versteigerung von vormittags 9 Uhr ab.

Die 2. Hälfte der Kreszenz gelangt am 18. Juni zur Versteigerung.

Naturwein-Versteigerung zu Neudorf i. Rheing.

Dienstag, den 11. Juni, nachmittags 2 Uhr,
bringt der

Neudorfer Winzer-Verein E. G. m. u. S.

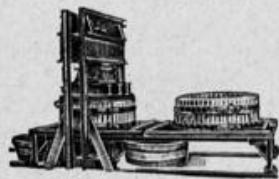
in seinem **Winzerhause**

42 Halbstück 1911er Weine

zur Versteigerung.

Die Weine entstammen den besseren und besten Lagen der Gemarkung Neudorf und sind größtenteils Nieslinggewächse.

Probetag für die Herren **Kommissionäre** am 17. Mai; **allgemeine Probetage** am 20. Mai und 7. Juni, sowie am Tage der Versteigerung vormittags. Auf Verlangen werden auch nach vorheriger Anmeldung Proben an anderen Tagen verabreicht.



Hydraulische Pressen

mit Oberdruck
mit 2 ausfahrbaren
Pressbieten aus
Eichenholz.

== Spindelpressen, Obstmühlen, Traubenmühlen ==

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.



Joh. Bapt. Sturm

Weingutsbesitzer

Rüdesheim a. Rhein.

Grösste eigene Weingüter
in Rüdesheim, Johannisberg
:: und Assmannshausen ::

Spezialität:

Eigene Gewächse.

Für Wiederverkäufer billigste
Engrospreise.

Couverts	von Mk.	2.90 an
Briefbogen	„	6.00 „
Mitteilungen	„	4.50 „
Postkarten	„	3.50 „
Rechnungen	„	4.50 „
Paket-Adressen	„	3.00 „
Begleit-Adressen	„	3.50 „

Saubere Ausführung. Lieferung sofort, unter Nachnahme.

Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung“.

Wein-Versteigerung zu Kiedrich im Rheingau.

Freitag, den 7. Juni 1912, nachmittags 2 Uhr,
im „**Gasthaus zum Engel**“ läßt der

Kiedricher Winzer-Verein E. G. m. u. S.

26 Stück u. 19 Halbstück 1911er Naturweine

(Die zweite Hälfte der 1911er Kreszenz)

erzielt in den besten und besseren Lagen der Gemarkungen **Kiedrich, Eltville** und **Erbach**, öffentlich veräußern.

Probetage im Winzerhause zu Kiedrich:
am 29. Mai, sowie am **Versteigerungstage** vor und während der Versteigerung.

Jakob Burg

Spedition — Rheinschiffahrt — Agenturen

Eltville am Rhein

Telegr.-Adr.: **Spediteur Burg.** Telefon No. 12.

Spezialität:

== **Weintransporte** ==

nach allen Plätzen der Welt. Besorgung aller Deklarations-, Konsulats- und Verzollungsangelegenheiten für den Export und Import. Zuverlässige, sachgemässe und prompteste Bedienung. Offerten und Frachtübernahmen gerne bereitwilligt auf Anfrage.

Rebspritzen „Triumph“

sind die Besten. Feinste Zerstäubung,
leichte Reinigung, handlich, stark

== gebaut u. billig. ==

Versäumen Sie nicht, Offerte einzuholen, bevor
Sie ihren Bedarf decken.

Franz Frenay, Mainz, Kellereimaschinen-Fabrik.

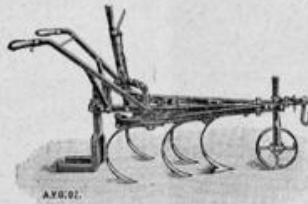
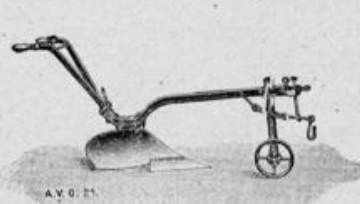
Telefon No. 968. — Grebenstrasse 8.

ETIKETTEN für **WEIN, LIKÖR, SEKT,**
KONSERVEN, MARMELADEN, HONIG etc.
Conkurrenzlose Preise - Grossbetrieb.

Lagerbestand
ca.
60 Millionen
Stück.

JLLERT & EWALD
GROSS-STEINHEIM-HANAU

Ventzki's preisgekrönte Spezialgeräte für Wein-, Hopfen- und andere Pflanzenkulturen in Reihen



sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit und einfacher Handhabung, sowie Haltbarkeit und können von Interessenten auf der Burg Klopp in Bingen a. Rh., wo dieselben ständig ausgestellt sind, besichtigt werden.

Preislisten gratis und franko.

Ventzki, Straub & Co. G. m. b. H.
EISLINGEN (Württemberg).

DUCHSCHER & Co. in WECKER-Bahnhof F.

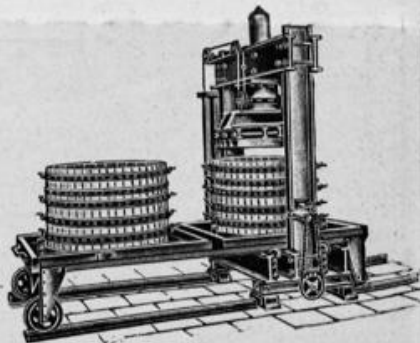
Grossh. Luxemburg, im deutschen Zollverein.

Eisengiesserei. Spezialfabrik für Wein- u. Obstpressen.

Hydraulische Unterdruckkeltern
mit ausfahrbaren oder
ausschwenkbaren Presskörben.

Differenzial-
Hebel-Pressen.

Umbau
von Spindelkeltern in
hydraulische
Pressen.



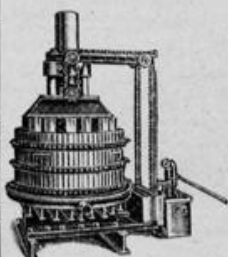
Hydraulische
Oberdruckpressen
mit Eichenholzbolet.

Kontinuierliche
WEINPRESSEN.

Trauben- und Obstmühlen.

Balgmühlen.

Illustrierte Kataloge gratis und franko! — Vertreter gesucht!



Oberdruckpresse,
ges. gesch.

Heidesheimer Maschinen-Fabrik

Meinke, Krebs & Wegener
HEIDESHEIM bei MAINZ

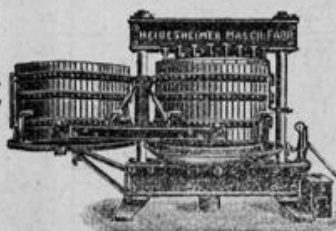
Fernsprecher Amt Ingelheim No. 268

Hydraul. Weinpressen

Spindelpressen, Obst- und
Traubenmühlen,
Fass-Dämpf- und Brüh-Apparate
in nur erstklassiger Ausführung.

Ehrenvolle Auszeichnungen. Beste Referenzen.

Einige Vertretungen sind noch abzugeben.



Unterdruckpresse,
ges. gesch.

• • **Sämtliche Drucksachen** • •
Liefert prompt und billigst
Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung.“

Johann Egenolf,
Wein-Kommissions-Geschäft
Lorch im Rheingau.

Vogelnistkästchen Futterhäuschen

in grosser Auswahl.

Wilh. Streck, Bonn.

Umsonst reichhaltiges
Musterbuch Nr. 10.

Flaschengestelle

und Flaschenschränke

mit genauer Einteilung und
Lagerübersicht,

liefert als **Spezialität:**

B. Strieth,

Eisenkonstruktionswerkstätte

Winkel (Rheingau).

Fernruf Nr. 27, Amt Oestrich,
Zeichnung und Kostenanschlag
auf Wunsch.

Prima Referenzen.

Weinkisten

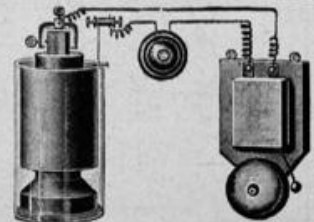
mit Band-Rundeisenverschluss
ges. gesch. Das Beste u. Billigste
im Handel. — Einmal versucht,
führt zum ständ. Gebrauch. —
Firmenbrand gratis.

Man verlange Preiskourant,
evtl. Besuch und Muster.

Joh. Erlemann, Kistenfabrik,
Coblenz-Lüttel.

Gegründet 1864.

Pet. Perabo,
Wein-Kommissionsgeschäft,
Lorch im Rheingau.



Elektrische Lehrmittel

für Schule, Haus u. prakt.
Gebrauch, Bedarfsartikel für
Schwachstrom.

Lehrreicher Katalog, grösst. der
Branche, auf Wunsch sofort.

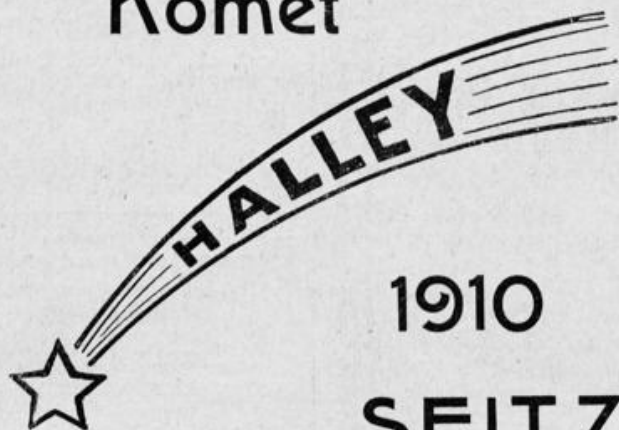
H. R. Müller, Weimar 156.

Katalog gratis! Direkt an Privat

In Chevreux-Boxleder **Schnür-
und Knopfstiefel** mit und ohne
Lacktappe für
Damen u. Herren Paar Mit. 5.50
Luxusausführung 7.50
Paarweise Nachnahme.
— Umtausch gestattet. —

Deutsche Schuhzentrale
Pirmasens.

Komet



1910

SEITZ-WERKE

Theo & Geo Seitz

Kreuznacher Maschinenfabrik, Filter- und Asbest-Werke

KREUZNACH.

Der Seitz'sche

Flaschen-Abfüllfilter

„Komet 1910“

mit kombinierter zum Patent angemeldeter

Asbest-Theorit-Filtrierschicht

hat sich an Millionen abgefüllten Flaschen glänzend bewährt und wurde ca. zwei Jahre lang praktisch ausprobiert. In Verbindung mit dem Seitz'schen rotierenden Umfüllbock „Halley“ auch zur Filtration von Flasche zu Flasche.

Man verlange Sonderprospekt.

Persönliche Einkäufe in Oporto.

Wir offerieren unter unseren üblichen Bedingungen sowie 3% Kassa-Skonto:



Für Abschlüsse von 5 Pipen an Extra-Rabatt.
Verladung ab Oporto ohne Berechnung der Analyse u. Zertifikate.

Heinrich Fuchs junior,

Kistenschreinerei

Eltville im Rheingau

Boller-Chaussee No. 1.

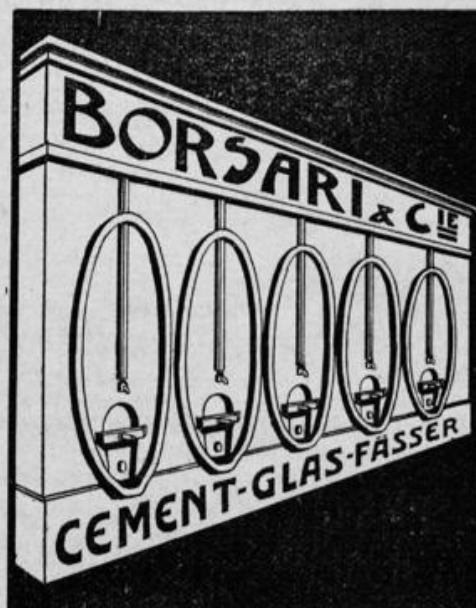
Spezialität:

WEINKISTEN

mit und ohne Verschluss.

Auf Wunsch mit eingebrannter, versandfertiger Signierung und Firmenbrand.

Preisliste gratis und franko.



ZOLLIKON

ZÜRICH

(Schweiz).

Zur Aufbewahrung von Wein und Spirituosen.

Technische Besuche, Preislisten und illustrierter Katalog kostenlos.

ungefähr 3500000 Hektoliter im Betrieb.

Wein- und Likör-Etiketten

liefert die

Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung“